

Definitiv ein Klassenunterschied

Rollhockey: Die Frauen des SC Bison Calenberg geraten in der Euroleague unter die Räder

VON BENJAMIN GLEUE

Das ist deutlich gewesen: Die **Frauen** des SC Bison Calenberg hatten zwar gehofft, den Hostelcur Gijón H. C. im Hinspiel in der 1. Runde der Euroleague etwas ärgern zu können, letztlich haben sie dem Spitzenteam aber überhaupt nichts entgegenzusetzen gehabt. Mit 1:12 (1:7) ist der deutsche Vizemeister vor heimischem Publikum unter die Räder gekommen. „Die Spanierinnen haben sich rein gar nicht beeindrucken lassen und einfach ihr Ding durchgezogen. Wir hatten, offen gestanden, nicht den Hauch einer Chance“, resümierte Trainer Milan Brandt.

Die vorgegebene Taktik, aus einer Raute heraus die Räume eng zu machen und so den Spielfluss und die Spielfreude der Ibererinnen auszubremsen, war nach nur fünf Minuten hinfällig – zu diesem Zeitpunkt hatten die mit vier Weltmeisterinnen angereisten Gäste bereits viermal eingenetzt. „Die haben uns sofort die Leviten gelesen und ihr Spiel professionell durchgedrückt“, konstatierte Brandt. Trotz der deutlichen Pleite hatte der Coach durchaus lobende Worte für sein Team übrig: „Ich kann den Mädels überhaupt keinen Vorwurf machen. Sie haben alles gegeben und bis zur Erschöpfung gekämpft. Spielerisch waren die Spanierinnen aber eine Klasse besser“, gestand er.

Immerhin durften die Bisons über den Ehrentreffer jubeln: Anna Hartje gelang im Zusammenspiel mit Lisa-Marie Dobbratz das 1:6. Beim in drei Wochen stattfindenden Rückspiel in Gijón wollen die Calenbergerinnen erneut versuchen, den aktuel-

len Tabellenführer der spanischen Liga etwas zu ärgern. „Für uns ist es nach wie vor ein Traumlos“, sagte Brandt. Im Anschluss waren die **Männer** in der 1. Bundesliga gegen die IGR Remscheid gefordert. Daniel Mateus Luther erzielte elf Sekunden vor der Schluss sirene den Siegtreffer zum 12:11-Erfolg nach Verlängerung. Nach regulärer Spielzeit hatten sich

beide Teams 9:9 (7:2) getrennt. Für Brandt, Kapitän dieser Riege, war die Sache klar: „Wir haben zwei Punkte gewonnen, obwohl wir zur Halbzeit schon mit fünf Toren geführt hatten“, sagte er. Die Bisons spielten sich im ersten Durchgang in einen kleinen Rausch, konnten das Tempo im zweiten Durchgang jedoch nicht halten. In der Verlängerung behielten

sie die Nerven und sicherten sich zwei der drei möglichen Punkte. Brandt (8), Luther,

Reik Torve Johansson, Marvin Stoffle und Leif Johansson zielten genau.



Bisons Torjägerin Anna Hartje (links) schirmt den Ball gekonnt ab, die spanische Nationalspielerin Anna Casarramona kommt nicht an die Kugel. Allerdings haben die Gastgeberinnen nur einmal Grund zu Jubeln, generell sind sie deutlich unterlegen. Person (2)

Rollhockey Mä.

1. Bundesliga

RESG Walsum – RSC Cronenberg 10: 3
Düsseldorfer Nord – ERG Iserlohn 2: 1
Bison Calenberg – IGR Remscheid 12:11
SKG Herringen – Valkenswaard 10: 3

1. SK Germania Herringen	8	104:21	21
2. ERG Iserlohn	8	49:25	19
3. RESG Walsum	7	44:28	15
4. RSC Darmstadt	7	37:31	14
5. IGR Remscheid	6	48:32	13
6. TuS Düsseldorf-Nord	7	37:26	12
7. SC Bison Calenberg	6	40:51	7
8. RSC Cronenberg	6	26:33	6
9. RHC Recklinghausen	5	21:40	6
10. Valkenswaard RC	8	18:53	6
11. HSV Krefeld	7	24:50	4
12. SC Moskitos Wuppertal	7	16:74	0

So geht es weiter – **Sonnabend, 19. November, 17.30 Uhr:** SC Moskitos Wuppertal – SC Bison Calenberg; **18 Uhr:** RSC Darmstadt – RSC Cronenberg; SK Germania Herringen – ERG Iserlohn; TuS Düsseldorf-Nord – IGR Remscheid; **19 Uhr:** Valkenswaard RC – HSV Krefeld; **20 Uhr:** RESG Walsum – RHC Recklinghausen

Sport vor Ort

Leichtathletik: Maite Emmermacher (MTV Friesen Bakede) hat bei der Hamelner Kreis-Cross-Meisterschaft über 1300 Meter in 6:13 Minuten den Sieg der M 8 geholt. **ma**

Tischtennis

Söffker zeigt eine prima Reaktion

Der TSV Hachmühlen ist in der Niedersachsenliga der Mädchen beim Meister TTV 2015 Seelze mit 1:8 untergegangen, doch so ganz spiegelte das Resultat den Spielverlauf nicht wider.

Mit einem 0:2 in den Doppeln begann die Begegnung für die ersatzgeschwächten Gäste unglücklich. Mit dem 12:10, 5:11, 11:9, 8:11, 13:15 kassierten Annika Söffker/Lena Markwirth ihre erste Niederlage in dieser Saison. Söffker unterlag danach Ashley-Josephine Pusch ebenfalls in fünf Sätzen, die Gastgeberinnen konnten in der Folge auf 6:0 davonziehen. „Der Ehrenpunkt blieb Annika vorbehalten, die mit einer beherzten Leistung gegen die Nummer eins der Seelzerinnen mit 3:1 die Oberhand behielt“, betonte Betreuer Hubert Schnorfeil. „Ein großes Lob gebührt auch Rica Schulz, die spontan für die erkrankte Carina Sakel einsprang und eine starke Leistung zeigte.“ **ma**

Wir für Sie

Sie haben Fragen zu einem Bericht? Sie wollen Kritik oder Lob äußern? Sie haben einen Leserbrief oder wollen über Ihre sportliche Veranstaltung informieren? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Sportredakteur Ulrich Bock erreichen Sie unter Telefon (05 11) 5 18 29 10 und per E-Mail an sport@leine-nachrichten.de.



Keine Punkte, aber Schritt in die richtige Richtung

Teuer verkauft haben sie sich, die Tischtennispieler des TKJ Sarstedt. Punkte hat ihnen die starke Leistung gegen den PSV GW Hildesheim allerdings nicht eingebracht, in der Bezirksoberliga Süd der Herren unterlagen sie dem Spitzenreiter mit 4:9. Viel wichtiger als diese Partie werden die vier noch folgenden bis zum Ende der Hinrunde sein – allesamt auswärts.

Jens Wagner und Sebastian Egbers holten mit einem 14:16, 11:8, 12:10, 11:7 den einzigen Punkt in den Doppeln. Nils Busse brachte die Nummer eins der Domstädter, Jan Egeling, beim 11:4, 5:11, 11:6, 8:11, 3:11 ins Schwitzen – mehr jedoch nicht. Kapitän Jörg Hasse, Hussein Brimo, der mit 11:6 im fünften Satz triumphierte, und Egbers (8:11, 11:9, 14:12, 7:11, 8:11) steuer-

ten die weiteren Zähler für die Sarstedter bei.

Ein Stein vom Herzen ist den **Damen** des TSV Hachmühlen gefallen, die in der Bezirksoberliga Süd überraschend mit 8:4 beim Tabellenvierten TuS Hasede gewannen. Mit 4:10 Punkten schweben sie zwar immer noch in Abstiegsgefahr, jedoch war der Erfolg umso wichtiger für die Moral. „Es hat sich stark bemerkbar gemacht, dass wir in Bestbesetzung antreten konnten. Diesen Sieg hatten wir uns aber auch fest vorgenommen“, sagte Sprecherin Ina Mogalle-Tschöppe. Beim Stand von 4:4 „konnten Annika Söffker und ich das wichtige Break erzielen“, sagte die Nummer vier. Ulrike Markwirth und Söffker rundeten hernach ihre Einzelbilanz an diesem Tag auf 6:0 ab. **ma**

Haftom Weldaj gelingt eine enorme Steigerung

Leichtathletik: Halbmarathon in Riva del Garda

VON MATTHIAS ABROMEIT

Haftom Weldaj hat dem Namen des TSV Pattensen auch in Italien alle Ehre gemacht. Beim Half-Marathon-Garda-Trentino erreichte er sein Ziel von einer Zeit unter 1:10 Stunden nicht nur, in 1:08:38 Stunden unterbot er seine Traummarke und auch die bisherige Bestzeit (1:11:48) gleich deutlich. Platz sechs im internationalen 2188-köpfigen Feld war eine ebenfalls nie erwartete Glatzleistung.

Die Teilnahme am Gardasee war die Belohnung für alle Sieger der Sport-Scheckläufe in Deutschland gewesen. Weldaj hatte den Nachtlauf Hannover gewonnen und sich so seine Fahrkarte nach

Riva del Garda gesichert. Zwar drohten Probleme am Schienbein den Start plätzen zu lassen, doch Betreuer Friedrich Weber organisierte in der Woche zuvor eine Behandlung, Weldaj fuhr – und biss die Zähne zusammen.

Auch lief er auf der welligen Strecke auf der Uferstraße schneller los als geplant. „3:19 Minuten pro Kilometer waren angedacht. Das wäre genau 1:10 Stunden gewesen“, verriet Weber. Doch der aus Eritrea stammende Weldaj lief mit den beiden führenden Kenianern Kanda Jonathan Kosgei (1./1:05:17) und Rono Julius Kipngetich (3./1:05:23) los. Bis Kilometer 17 ging das gut. Dann jedoch kamen die Schmerzen im Schienbein zurück und

die Kraft ließ nach, Weldaj musste noch drei Mitstreiter passieren lassen.

Weber war aus dem Häuschen, als per SMS die Nachricht kam. „Diese Steigerung ist unglaublich. Er ist in Eritrea niemals gelaufen. Erst vor anderthalb Jahren hat er beim Sportabzeichen seinen ersten Lauf absolviert“, sagte Weber, für den Weldaj mittlerweile fast zu einem Sohn geworden ist.

Nun ist das Auskurieren der Reizung am Schienbein angesagt, und für Weldaj sollen nach dem ersten echten Wintertraining weitere Steigerungen kommen: „Das ist noch nicht das Ende – auch wenn er mit seinen jetzt 26 Jahren sehr spät mit dem Laufen begonnen hat.“